

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1910

79 (9.4.1910) 3. Blatt

Badischer Beobachter.

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei.

Table with subscription information, including 'Beilagen', 'Fernsprecher', and 'Anzeigen'.

Die sozialdemokratischen „Steuerreformer“ auf dem Trocknen.

Der § 13 des Zolltarifgesetzes, der die Aufhebung der in einer Reihe von Gemeinden und Städten, namentlich im Großherzogtum Baden, bestehenden Lebensmittelzölle (Oktroi) vorschreibt, macht den sozialdemokratischen „Steuerreformer“ arge Kopfweh.

Zu ähnlichen Resultaten kommt in der letzten Nummer (11/12) der sozialdemokratischen „Kommunalen Praxis“ eine Besprechung der Verhältnisse in Gladbach (Kreis Ahrweiler).

Im Strafburg i. G. würde die Aufhebung des Oktroi 150 Prozent zur Höhe haben. Mit den jetzt schon zu leistenden Zuschlägen für Gemeinde und Bezirk würde das gerade 300 Prozent ausmachen.

Mannigfaltig sind also die Veranlassungen, die den Teilnehmerinnen geboten werden; möchten doch recht viele Versuchsgenossinnen sich dieselben zunutzen machen.

Das schönste aber ist, daß „Genosse“ Peirates eben keinen glücklicheren Ausweg kennt, als den einer die Arbeiter schon belastenden direkten Höherbesteuerung.

Da wird auch dieser Parteitag ein schwerer Schlag für die Partei sein, es sei denn, daß er sich zu einem neuen Steuerprogramm bekennt, das sich von den Konstitutions-Verträge losmacht und den wirklichen Verhältnissen Rechnung trägt.

Das „große Manco“ liegt eben darin, daß das sozialdemokratische Steuerprogramm, wenn man dessen paar Worte überhaupt so nennen kann, den Charakter des Schlagworts trägt, und mit Schlagern hat man noch nie ernste Probleme gelöst.

Die 25. Hauptversammlung des Vereins kath. deutscher Lehrerinnen in Koblenz.

Eine kleine Schar für Glauben und Beruf begeisterter Lehrerinnen war es, die vor 25 Jahren, im September 1885, zu Koblenz-Moselweiß das zarte Weis in die Erde senkte.

Am Orte seiner Gründung, im herrlich gelegenen Koblenz, feiert dieses Jahr in der Pfingstwoche der Verein sein Silberjubiläum.

Über: Stellung und Lage der Volksschullehrerin, die höhere Mädchenbildung, Arbeitsläufe oder Lernschule, Stellung und Aufgabe der technischen Lehrerin an der Volksschule werden von Vereins-Mitgliedern kleinere Vorträge gehalten.

Manigfaltig sind also die Veranlassungen, die den Teilnehmerinnen geboten werden; möchten doch recht viele Versuchsgenossinnen sich dieselben zunutzen machen.

Manigfaltig sind also die Veranlassungen, die den Teilnehmerinnen geboten werden; möchten doch recht viele Versuchsgenossinnen sich dieselben zunutzen machen.

Manigfaltig sind also die Veranlassungen, die den Teilnehmerinnen geboten werden; möchten doch recht viele Versuchsgenossinnen sich dieselben zunutzen machen.

Manigfaltig sind also die Veranlassungen, die den Teilnehmerinnen geboten werden; möchten doch recht viele Versuchsgenossinnen sich dieselben zunutzen machen.

dem „Berliner Tageblatt“ als Beweis für den „Bühnen“ der Blockwahlen von 1907.

Man hätte seiner Meinung nach den Reichstag unter der „nationalen“ Parole auflösen, nachher aber seitens der Liberalen ein Bündnis mit der Sozialdemokratie gegen das Zentrum schließen sollen.

Man hätte seiner Meinung nach den Reichstag unter der „nationalen“ Parole auflösen, nachher aber seitens der Liberalen ein Bündnis mit der Sozialdemokratie gegen das Zentrum schließen sollen.

Man hätte seiner Meinung nach den Reichstag unter der „nationalen“ Parole auflösen, nachher aber seitens der Liberalen ein Bündnis mit der Sozialdemokratie gegen das Zentrum schließen sollen.

Man hätte seiner Meinung nach den Reichstag unter der „nationalen“ Parole auflösen, nachher aber seitens der Liberalen ein Bündnis mit der Sozialdemokratie gegen das Zentrum schließen sollen.

Man hätte seiner Meinung nach den Reichstag unter der „nationalen“ Parole auflösen, nachher aber seitens der Liberalen ein Bündnis mit der Sozialdemokratie gegen das Zentrum schließen sollen.

begeiern. Die schöne Nachfertigung eines Modos von „Bebel bis Wassermann“ mit statistischem Material wäre also mißlungen.

Baden.

Karlsruhe, 8. April 1910.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädig bemogen gefunden, dem Exzellenzrat der Universität Heidelberg, Geheimrat Professor Dr. Wilhelm Bindelband, das Kommandenkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem Exzellenzrat der Universität Freiburg, Geheimrat Professor Dr. Gottfried Wack, das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub Höchstwürdiges Ordens vom Heiligen Römischen Kaiserlichen Haus zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädig bemogen gefunden, den nachgenannten Hofbediensteten die untertänigst nachgelichene Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen königlichen Schwedischen Auszeichnungen zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädig gerührt, den Landgerichtsrat Heinrich Giehne in Karlsruhe zum Oberlandesgerichtsrat und den Oberamtsrichter Dr. Richard Engelhardt in Karlsruhe zum Landgerichtsrat daselbst zu ernennen.

Ein Urteil über die konfessionellen und politischen Verhältnisse Bayerns.

das aus dem Munde eines konfessionellen Protestanten nicht uninteressant ist, gab am Freitag vor 8 Tagen Chefredakteur Adam Röber von der „Deutschen Reichspost“ im Karlsruher konservativen Kreisverein.

„In Bayern wirkt das Zentrum in durchaus konservativem Sinne, das keine Häuflein, Liberale und Sozialisten hat, die dort keinen Einfluß haben.“

Wenn man der unwahren liberalen Stimmungsmache glauben dürfte, dann müßte in Bayern konfessionelle Intoleranz gegenüber den Protestanten allgemeine Übung sein.

